

4. Übungsblatt Formale Grundlagen der Informatik II SS 2008

(E4.1) Eine (*nicht negative*) *Hornformel* ist eine Formel der Form

$$(q_1 \wedge \cdots \wedge q_n) \rightarrow q.$$

(Für $n = 0$ ergibt sich einfach q .)

Man beachte, dass eine (nicht negative) Hornformel $(q_1 \wedge \cdots \wedge q_n) \rightarrow q$ einer Klausel $\{\neg q_0, \dots, \neg q_n, q\}$ entspricht, die genau ein positives Literal enthält. Solche Klauseln heißen *Hornklauseln*.

(a) Geben Sie alle Modelle der Menge

$$\Phi = \{p, (p \wedge q) \rightarrow r, p \rightarrow r, (p \wedge q) \rightarrow s, (p \wedge r) \rightarrow t, s \rightarrow t\}$$

an.

(b) Sei Φ eine Menge von nicht negativen Hornformeln und $\mathcal{I} := \{\mathfrak{J} : \mathfrak{J} \models \Phi\}$ die Menge aller ihrer Modelle. Wir definieren eine Interpretation \mathfrak{J}_0 durch

$$\mathfrak{J}_0(p) = 1 \quad \text{gdw} \quad \mathfrak{J}(p) = 1 \text{ für alle } \mathfrak{J} \in \mathcal{I}.$$

Zeigen Sie, daß \mathfrak{J}_0 ebenfalls ein Modell von Φ ist. Wir nennen \mathfrak{J}_0 das *minimale Modell* von Φ . (Warum?)

(c) Finden Sie eine Formelmenge Φ , die kein minimales Modell besitzt. (Φ kann also nicht nur aus nicht negativen Hornformeln bestehen.)

(d) $K := \{\{p\}, \{\neg p \neg q, r\}, \{\neg p, r\}, \{\neg p, \neg q, s\}, \{\neg p, \neg r, t\}, \{\neg s, t\}\}$ ist die Klauselmengemenge die zu der Menge der Hornformeln Φ aus (a) gehört.

Berechnen Sie $\text{Res}^*(K)$.

(e) Sei Φ eine Menge von Hornformeln, K die dazugehörige Menge von Hornklauseln und \mathfrak{J}_0 das minimale Modell von Φ . Zeigen Sie, dass

- (i) $\text{Res}^*(K)$ nur Hornklauseln enthält (insbesondere also nicht die leere Klausel);
- (ii) für jede Variable p , gilt

$$\{p\} \in \text{Res}^*(K) \quad \text{gdw} \quad \mathfrak{J}_0(p) = 1.$$

Hinweis. Man überlege sich zunächst, daß

$$\mathfrak{J}_0(p) = 1 \quad \text{gdw} \quad \Phi \models p \quad \text{gdw} \quad \square \in \text{Res}^*(K \cup \{\neg p\}).$$

Die Richtung (\Rightarrow) folgt aus der Korrektheit des Resolutionskalküls, die Rückrichtung (\Leftarrow) aus der Vollständigkeit (siehe Lemma 5.5 bzw. Lemma 5.8).

Musterlösung.

(a) Es gibt die folgenden Möglichkeiten:

p	q	r	s	t
1	0	1	0	1
1	1	1	1	1
1	0	1	1	1

(b) Sei $(q_1 \wedge \dots \wedge q_n) \rightarrow q$ eine Formel in Φ . Angenommen, $\mathfrak{J}_0 \not\models (q_1 \wedge \dots \wedge q_n) \rightarrow q$. Dann gilt $\mathfrak{J}_0(q_i) = 1$ für alle $1 \leq i \leq n$, aber $\mathfrak{J}_0(q) = 0$. Nach Definition von \mathfrak{J}_0 gibt es also eine Interpretation $\mathfrak{J} \in \mathcal{I}$ mit $\mathfrak{J}(q) = 0$. Andererseits ist $\mathfrak{J}(q_i) = 1$ für alle i . Somit gilt $\mathfrak{J} \not\models (q_1 \wedge \dots \wedge q_n) \rightarrow q$. Also ist $\mathfrak{J} \notin \mathcal{I}$. Widerspruch.

(c) $\Phi := \{p \vee q\}$ (oder $\neg p \vee \neg q = \neg(p \wedge q)$, eine negative Hornklausel).

(d)

$$\begin{aligned} \text{Res}^0(K) &= \{\{\neg p, \neg q, r\}, \{\neg p, r\}, \{p\}, \{\neg p, \neg q, s\}, \{\neg p, \neg r, t\}, \{\neg s, t\}\} \\ \text{Res}^1(K) &= \text{Res}^0(K) \cup \{\{\neg p, t\}, \{\neg q, r\}, \{r\}, \{\neg q, s\}, \{\neg r, t\}, \{\neg p, \neg q, t\}\} \\ \text{Res}^2(K) &= \text{Res}^1(K) \cup \{\{t\}, \{\neg q, t\}\} \\ \text{Res}^3(K) &= \text{Res}^2(K) \end{aligned}$$

Also:

$$\begin{aligned} \text{Res}^*(K) &= \{\{\neg p, \neg q, r\}, \{\neg p, r\}, \{p\}, \{\neg p, \neg q, s\}, \{\neg p, \neg r, t\}, \{\neg s, t\}, \\ &\quad \{\neg p, t\}, \{\neg q, r\}, \{r\}, \{\neg q, s\}, \{\neg r, t\}, \{\neg p, \neg q, t\}, \{t\}, \{\neg q, t\}\}. \end{aligned}$$

(e) (i) Wenn wir zwei Hornklauseln $\{\neg q_1, \dots, \neg q_n, q\}$ und $\{\neg q'_1, \dots, \neg q'_m, q'\}$ resolvieren, dann muß dies bezüglich eines der positiven Literale q oder q' geschehen. Wir haben also etwa $q = q'_1$ und die Resolvente

$$\{\neg q_1, \dots, \neg q_n, \neg q'_2, \dots, \neg q'_m, q'\}$$

ist wieder eine Hornklausel. Wenn wir also mit einer Menge von Hornklauseln starten, dann enthalten wir durch Resolution nur Hornklauseln.

(ii) (\Rightarrow) Nach Lemma 5.5 folgt aus $\{p\} \in \text{Res}^*(K)$, daß $\Phi \models p$. Somit ist $\mathfrak{J}_0(p) = 1$. (\Leftarrow) Angenommen, daß $\mathfrak{J}_0(p) = 1$. Dann gilt $\mathfrak{J}(p) = 1$ für jede Belegung \mathfrak{J} die K erfüllt, also $K \models p$.

Sei K_0 die Klauselmengende, die wir aus K erhalten, indem wir jede Klausel löschen, in der $\neg p$ vorkommt, und in allen übrigen Klauseln das Literal p streichen (falls es vorkommt). Wir behaupten, dass K_0 unerfüllbar ist.

Angenommen, dass \mathfrak{J} eine Belegung ist, die K_0 erfüllt. Sei \mathfrak{J}' die Belegung mit $\mathfrak{J}'(q) = \mathfrak{J}(q)$ für $q \neq p$, und $\mathfrak{J}'(p) = 0$. Dann ist $\mathfrak{J}' \models K$ im Widerspruch zu $K \models p$. Also K_0 unerfüllbar.

Dann gilt $\square \in \text{Res}^*(K_0)$. Wenn wir in der Ableitung von \square aus K_0 die Streichung des Literals p wieder rückgängig machen, so erhalten wir entweder eine Ableitung von \square oder von $\{p\}$. Also ist $\square \in \text{Res}^*(K)$ oder $\{p\} \in \text{Res}^*(K)$. Da Mengen von (nicht negativen) Hornklauseln immer erfüllbar sind, kann der erste Fall nicht eintreten. Also ist $\{p\} \in \text{Res}^*(K)$.

